

Haushaltsrede des Bürgermeisters Kai Louis

Beilage zur Niederschrift der Ratssitzung der Stadt Heinsberg vom 02.02.2022

In Absprache mit den Fraktionsvorsitzenden der im Rat der Stadt Heinsberg vertretenen Parteien sollen aufgrund der Corona-Pandemie die Reden des Bürgermeisters und der Fraktionsvorsitzenden zeitlich auf eine Kurzfassung reduziert werden. Die erweiterten, jeweiligen Ausführungen zum Haushalt sollen der Niederschrift zur Sitzung des Rates beigelegt werden.

Verehrte Leserinnen und Leser meiner Haushaltsrede,

in bewegten Zeiten sind solide Stadtfinanzen und zukunftsorientierte Investitionen wichtiger denn je. Und der Beginn des neuen Jahres führt uns vor Augen, dass wir in schwierigen und von Unsicherheiten geprägten Zeiten leben.

Gründe hierfür sind vor allem auf übergeordneter Ebene in der anhaltenden Corona-Pandemie, dem Klimawandel und in wachsenden internationalen Unruhen zu suchen. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass der Stadt Heinsberg mit der Haushaltsplanung 2022 und der darin enthaltenen Finanzplanung bis 2025 der Spagat zwischen dem Erhalt solider Stadtfinanzen und der Bereitstellung notwendiger Finanzmittel für zukunftsorientierte Investitionen gelungen ist.

Meine Überzeugung, dass die Stadt Heinsberg den richtigen Kurs zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger verfolgt, möchte ich Ihnen anhand einiger Haushaltsparameter veranschaulichen:

Aus Sicht der Kommunen bedeuten diese schwierigen Zeiten, dass auch im zweiten Jahr der Corona-Krise die Gesamtheit der öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen weiterhin Einbußen bei den Steuereinnahmen zu verzeichnen haben. Diese Mindereinnahmen wirken sich beispielsweise über das Steueraufkommen des Landes mindernd auf die verteilbare Finanzausgleichsmasse aus. Für die Stadt Heinsberg führt dies nach den Berechnungsgrundlagen des sog. NKF-COVID-19-Isolierungsgesetzes zu coronabedingten Mindereinnahmen in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro. Die Ertragsrückgänge ergeben sich insbesondere beim Anteil an der Einkommensteuer und bei den Schlüsselzuweisungen. Die gesamte finanzielle

Belastung infolge der Corona-Pandemie ist im städtischen Haushaltsplan 2022 mit rund 3 Mio. Euro angesetzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur Umschreibung der coronabedingten Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und zur Ausgangslage möchte ich an dieser Stelle auf drei Punkte hinweisen, die **positiv** zu bewerten sind:

1.

Das Land Nordrhein-Westfalen kompensiert den Rückgang der Finanzausgleichsmasse im Jahr 2022 erneut durch Entnahmen aus dem NRW-Rettungsschirm. Das sind 931 Mio. Euro, um den Kommunen trotz der realen Rückgänge beim Steueraufkommen des Landes mehr Planungssicherheit bei den Zuweisungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW zu geben und ist insofern sicherlich zu begrüßen.

Angesichts des beträchtlichen Aufgabenspektrums der Kommunen in den nächsten Jahren mit nicht unerheblichen Finanzbedarfen - wie beispielsweise Folgekosten der Digitalisierung - muss das Land NRW meines Erachtens seine Ankündigung zurücknehmen, diese Aufstockung in späteren Jahren den Kommunen wieder zu entziehen.

2.

Das NKF-COVID-19-Isolierungsgesetzes wurde um ein Jahr verlängert, so dass die coronabedingten Belastungen von rund 3 Mio. Euro im städtischen Haushalt 2022 nochmals isoliert werden und somit den Haushaltsausgleich in diesem Jahr nicht tangieren. Damit verschafft das Land den Kommunen rein buchhalterisch mehr Spielraum in der aktuellen Pandemiephase, was durchaus positiv zu bewerten ist. Fakt ist jedoch auch, dass dies nicht mit harten monetären Mitteln hinterlegt ist. Ob es zudem möglich sein wird - wie vom aktuellen Gesetz gefordert - diese aggregierten Belastungen aus eigener finanzieller Kraft im Jahr 2025 auszugleichen, ohne damit in die Nähe der Haushaltssicherung zu geraten, ist fraglich. Zudem ist die Verteilung der finanziellen Lasten auf zukünftige Generationen meines Erachtens nach alles andere als eine gute Alternative.

3.

Den entscheidenden Punkt, den ich hier positiv hervorheben möchte, ist die Entwicklung der Wirtschaft in der Stadt Heinsberg: Eine große Mehrheit der Unternehmen im Stadtgebiet zeigt bislang eine sehr hohe Resilienz gegenüber der Corona-Krise und anderen belastenden Konjunkturparametern. Viele Heinsberger Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung haben sich bislang erfolgreich gegen den erwarteten Negativtrend zur Wehr gesetzt. Zusammen mit ihren Beschäftigten haben sie zum Erhalt der städtischen Finanzkraft beigetragen. Das unternehmerische Engagement und das Engagement der Menschen hier in Heinsberg sind unerlässliche Eckpfeiler, um gemeinsam diese schwierigen Zeiten zu überstehen. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen, die hierzu beigetragen haben, meinen Dank aussprechen.

In diesem Zusammenhang sehe ich uns als Stadt Heinsberg auch darin bestätigt, dass wir bei Neuansiedlungen, Erweiterungen und insbesondere bei der Bestandspflege von Unternehmen die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Mit Blick auf die Steuersätze in der Haushaltsplanung 2022 und der Mittelfristplanung für die Jahre 2023 bis 2025 kann ich daher hier feststellen, dass wir den Haushaltsausgleich trotz der nicht vermeidbaren Defizite und der damit verbundenen Entnahmen aus dem Eigenkapital der Stadt nach derzeitigem Stand **ohne Steuererhöhungen** erzielen können.

Meine Damen und Herren. Mir ist selbstverständlich bewusst, dass es auch Unternehmen und Branchen gibt, die massiv unter der aktuellen Corona-Situation leiden und staatliche Hilfen nur begrenzt helfen. Es ist mir aber ein Anliegen aufgrund der insgesamt positiven Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage Zuversicht in diesen schwierigen Zeiten zu vermitteln.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der städtische Haushalt 2022 trotz aller übergeordneter Risiken ein solides finanzwirtschaftliches Fundament darstellt.

Aus den wichtigsten Eckdaten des Haushaltsplanes 2022 sowie den besonders bedeutsamen Projekten und Investitionsmaßnahmen wird erkennbar, dass wir das „Gesamtgefüge Stadt Heinsberg“ in den nächsten Jahren **Schritt für Schritt** zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zukunftsorientiert gestalten wollen.

Folgende Punkte möchte ich in diesem Zusammenhang hervorheben:

1.

Der Jahresüberschuss 2020 sowie der bessere Verlauf des Haushaltsjahres 2021 wirken sich positiv auf das Eigenkapital der Stadt Heinsberg aus. Das nicht zu vermeidende Defizit von ca. 3,3 Mio. Euro in der Planung 2022 kann somit aus der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden, ohne dass wir in die Nähe der gesetzlichen Grenzwerte für ein Haushaltssicherungskonzept geraten.

2.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zahlreicher Unternehmen gehen wir in der Planung 2022 von einem Anstieg des Gewerbesteueraufkommens um ca. 3,3 Mio. Euro aus. Da die Schlüsselzuweisungen des Landes einen engen Zusammenhang mit der Steuerkraft der Kommune haben, müssen wir gleichzeitig einen Rückgang dieser Zuweisungen um 2,7 Mio. Euro in Kauf nehmen und einplanen.

3.

Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und die Kindertagespflege sind für die Stadt Heinsberg besonders wichtige Anliegen. Diese Aufgaben stellen eine personelle, räumliche als auch finanzielle Herausforderung in gleichem Maße dar. Wir stellen uns diesen Herausforderungen: Insgesamt sind 27 zusätzliche Stellen im Bereich der städtischen Kindertagesstätten im Haushalt vorgesehen, um personell auf notwendige Stundenanpassungen nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes und auf den Personalbedarf neuer Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet zu reagieren. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die neue Tagesstätte in Kempen und die für Ende 2022 geplante Inbetriebnahme der Tagesstätte Im Klevchen. Aufgrund des Fachkräftemangels bleibt die Personalakquise jedoch eine Herkulesaufgabe!

4.

Auch in anderen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung müssen und wollen wir uns personell verstärken, um eine leistungsfähige Verwaltung zu erhalten und sie zukunftsorientiert zu entwickeln. Hierzu zählen unter anderem geplante Einstellungen im IT-Bereich, für die Digitalisierung, in der Gebäudewirtschaft, oder den Ausbau der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt steigen die Personal- und Versorgungsaufwendungen um rund 1,6 Mio. Euro gegenüber der Planung 2021. Dies ist jedoch im nennenswerten Umfang auch auf tariflich festgelegte Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Meine Damen und Herren, die Unwetterkatastrophe am 14. und 15.07.2021 sowie der Bombenfund am 11.11.2021 haben gezeigt, wie wichtig qualifiziertes und motiviertes Personal zum Schutz der Bevölkerung ist. **An dieser Stelle möchte ich nochmals meinen herzlichen Dank an alle Einsatzkräfte und alle Beteiligten aussprechen. Dank ihres Einsatzes ist es gelungen, in diesen Krisensituationen Menschenleben zu schützen!**

5.

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, nicht nur der Erhalt und Ausbau der personellen Ressourcen ist für die Stadt Heinsberg wichtig. Der Haushaltsplan 2022 beinhaltet für das laufende Jahr und die Mittelfristplanung ein sehr hohes Investitionsvolumen und damit wichtige Projekte zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung unserer Heimatstadt.

Das Investitionsvolumen steigt im Haushalt 2022 auf ca. 24,3 Mio. Euro. Das sind rund 10 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Die Stadt investiert in den Brandschutz: Dazu zählen der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Karken-Kempen, der Grunderwerb und die Planung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Waldenrath-Straeten, der Grunderwerb für das Feuerwehrgerätehaus Porselen sowie neue Fahrzeuge für die Löscheinheiten Porselen und Aphoven-Laffeld-Scheifendahl.

Die Stadt investiert in die Bereiche Freizeit, Spiel und Sport. Hierzu zählen insbesondere der multifunktionale Spiel- und Sportplatz in Lieck, der Bau eines Kunstrasenplatzes in Oberbruch, die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Spielflächenbedarfsplan und – sofern es hoffentlich in diesem Jahr eine Förderzusage geben wird – der Freizeit- und Sportpark Wurmaue (I. BA) in Oberbruch.

Im Bereich der Kindertagesstätten laufen die Bauarbeiten für die Kindertagesstätte Im Klevchen auf Hochtouren, um bis zum Jahreswechsel 2022/23 die Fertigstellung zu erreichen.

Im Bereich des Verkehrs investiert die Stadt vor allem in die dringend notwendige Sanierung der Ostpromenade; die Planungsphase soll 2022 abgeschlossen werden und anschließend soll die Bauphase beginnen.

Um insbesondere jungen Familien ein neues Zuhause zu ermöglichen, wird weiterhin in die Baugebietsentwicklung investiert. Für die Entwicklung der Baugebiete Scheifendahl und Geilenkirchener Straße sind daher beträchtliche Haushaltsmittel veranschlagt.

Einen besonderen Investitionsschwerpunkt im städtischen Haushalt 2022 und in der Mittelfristplanung bis 2025 bildet die **Schulinfrastruktur**. Zu den wesentlichen Haushaltsansätzen gehören die Erweiterung der Grundschule Dremmen, die Planung des Neubaus der Grundschule Grebben, die Erweiterung der Realschule Heinsberg sowie die Erweiterung und Sanierung der Grundschule Kirchhoven nebst Mehrzweckhalle im Bereich des Quartierszentrum. Nicht weniger bedeutsam ist die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Digitalpaktes in den städtischen Schulen. Hierin sind vor allem Investitionen in die IT-Infrastruktur vorgesehen.

Meine Damen und Herren, ich erwähnte eingangs den Zielkonflikt zwischen dem Erhalt solider Stadtfinanzen und der Bereitstellung notwendiger Finanzmittel für Investitionen, Projekte und andere Maßnahmen. **Die finanziellen Ressourcen der Stadt sind begrenzt.** Wir können das „Gesamtgefüge Stadt Heinsberg“, und damit beziehe ich ausdrücklich alle Ortsteile der Stadt mit ein, nur Schritt für Schritt weiterentwickeln. Wir können daher nicht alle notwendigen Maßnahmen und erst recht nicht alle wünschenswerten Maßnahmen sofort umsetzen.

Zum einen haben wir die defizitäre Haushaltslage der Stadt zu berücksichtigen, d.h. wir setzen in der Planung Eigenkapital zum Haushaltsausgleich ein. Zum anderen müssen wir sehr vorsichtig auf die weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen achten: Corona-Krise und Lieferprobleme, Inflation, hohe Energie- und Materialpreise stellen belastende Faktoren auch für den städtischen Haushalt dar. Des Weiteren sind unsere personellen Ressourcen begrenzt bzw. durch zahlreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen stark ausgelastet. Ein Umstand, der uns weiterhin zwingen wird, Projekte zu

priorisieren bzw. nach hinten zu verschieben, weil sie finanziell wie personell einfach nicht zu stemmen sind.

Sehr geehrte Mitglieder des Rates, ich sehe uns in einer besonderen Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen, dass die Schuldenlast der Stadt Heinsberg nicht zu hoch sein darf. Daher ist die Schuldentilgung eine weitere Schwerpunktsetzung im städtischen Haushalt 2022. Für Kredittilgungen sind im Haushaltsjahr 2022 insgesamt rund 8 Mio. € angesetzt, um den Schuldenstand von ca. 28 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro zu reduzieren.

Beim Thema Nachhaltigkeit möchte ich aber nicht nur den Schuldenabbau erwähnen, sondern auch die Aktivitäten der Stadt für den Umwelt- und Klimaschutz hervorheben. Im Dezember 2021 hat der Rat das Klimaschutzkonzept beschlossen und die Verwaltung hat daraufhin Fördermittel zur Einstellung einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers beantragt. Darüber hinaus beinhaltet der Haushaltsplan 2022 Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Diversität im Rahmen des Konzeptes „Heinsberg blüht auf“, den Ausbau der Elektromobilität sowie Ansätze für energetische Baumaßnahmen und die Errichtung von Photovoltaikanlagen im Rahmen mehrerer Bauprojekte.

Abschließend möchte ich mich hier im Rat für die bisherige konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Mehrere Grundsatzentscheidungen, die zur Veranschlagung entsprechender Maßnahmen im Haushaltsplan 2022 geführt haben, konnten im parteiübergreifenden Konsens herbeigeführt werden.

Trotz der vielen Herausforderungen haben wir gemeinsam viel geschafft! Ich bin daher sehr zuversichtlich, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten alles daransetzen werden, eine solide Finanzwirtschaft zu erhalten und Schritt für Schritt die Zukunft der Stadt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gestalten werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!